

Newsletter des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin

Sehr geehrte Leser:innen,

pünktlich zum Ende der Vorlesungszeit präsentieren wir Ihnen heute eine neue Ausgabe unseres Newsletters, der Sie über interessante Entwicklungen, Forschungsprojekte und Publikationen des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft auf dem Laufenden hält. Außerdem liefern wir Ihnen weiterführende Informationen und externe Links zu aktuellen Debatten rund um Themen wie Medienpolitik, Journalismus und Digitale Öffentlichkeit. Zusätzlich finden Sie einen Medienspiegel mit Links zur Berichterstattung über das Institut oder einzelne Mitglieder.

Dieses Mal berichten wir unter anderem über die Absolvent:innenfeier, die Kürzungen an den Berliner Universitäten sowie einige aktuelle Veröffentlichungen aus unserem Institut.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Studienabschlussfeier zum Ausklang des Sommersemesters



Absolvent:innen 2024/25 des BA-PuK & Bsc. Medieninformatik | Bild: Arne Sattler

Mit einem Festakt wurden die Absolvent:innen der Studiengänge des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft aus den vergangenen zwei Semestern am 11. Juli 2025 verabschiedet. Den diesjährigen Festvortrag zum Thema „Lost in (Dis)Information?“ hielt [Alexander Sänglerlaub](#), Journalist und Gründer von ["Futur Eins"](#). Die Absolventin Emily Kreische blickte in ihrer Rede auf ihr Masterstudium am Institut zurück.



Abschlussrede der MA-Absolventin Emily Kreische | Bild: Arne Sattler

Bei der sich anschließenden Preisverleihung durch das Kapitel [Publizistik- und Kommunikationswissenschaft](#) der Ernst-Reuter-Gesellschaft e.V. wurde die herausragende Masterarbeit von Elisabeth Gerling mit dem Titel „Emotions on a Silver Platter? The influence of partisanship and social media use on the emotional alignment in the anti-immigration cleavage“ ausgezeichnet. Die Anerkennungspreise für die besten Bachelor-Abschlüsse erhielten Lena Rückerl und Kira Zoé Welker. Den Anerkennungspreis des Jahres 2025 für einen herausragenden Beitrag in der Lehrredaktion [MedienLabor](#) des Bachelorstudiengangs Publizistik- und Kommunikationswissenschaft erhielten Eliza Beuster, Nele Klaffl, Lisa Roll und Elene Tsereteli für ihren Videobeitrag "Unterschlupf".

Musikalisch wurde die Feier durch das Duo *Jazz & Me* begleitet.

► [Weitere Informationen](#)

Das Institut in den Medien (Quelle: Google-News u.a. | Links führen zu Inhalten Dritter)

Carola Richter

 BR

Iran, Israel, Gaza – Auslandsberichterstattung zwischen Propaganda, Festnahmen und Raketeneinschlägen

Die Auslandsberichterstattung über Konflikte im Nahen Osten, insbesondere den Krieg im Iran und im Gazastreifen, ist äußerst komplex und...

► [Link zum Beitrag](#)



Christoph Neuberger

 DIE ZEIT

Kommunikationswissenschaft: Mehr forschen, weniger Panik

Ignoriert die Kommunikationswissenschaft die hässliche Seite der Digitalisierung? Dieser Vorwurf ist ein Zerrbild.

► [Link zum Beitrag](#)



Juliana Raupp

 Technische Universität Braunschweig

48. Zukunftsforum Öffentliche Sicherheit – Austausch von Wissenschaft und Politik

Der enge Austausch mit bundespolitischen Akteur*innen ist für die zukunfts- und handlungsorientierte Forschung von zentraler Bedeutung.

► [Link zum Beitrag](#)



Irene Neverla



Wissen, Wandel, Wirkung: Neue Wege im Klimajournalismus |...

Wie kann Klimajournalismus besser gestaltet werden?

 45:05

Journalismus

► [Link zum Beitrag](#)

Massive Kürzungen gefährden die Berliner Hochschulen



Demonstration anlässlich der Kürzungen am 14.07. vor der Wissenschaftssenatsverwaltung | Bild: Ansgar Koch

Das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin ist außerordentlich besorgt über die Aufkündigung der Hochschulverträge und die möglichen Folgen der aktuellen Haushaltspläne für das Land Berlin. Die geplanten massiven Kürzungen werden für die Leistungsfähigkeit der Berliner Universitäten dramatische negative Folgen haben, welche die begrenzten Einsparungseffekte um ein Vielfaches übersteigen werden. Dabei besorgt uns nicht nur der Umfang der Kürzungspläne, sondern auch die „Sofortigkeit“, die uns praktisch keine Möglichkeit zur Anpassung von Strukturen lässt.

► [Offener Brief der Professorinnen und Professoren des IfPuK an Mitglieder des Abgeordnetenhauses](#)

► [Stellungnahme der Freien Universität zu den Haushaltskürzungen](#)

„Stärken statt kürzen“ – Podiumsgespräch des IfPuK auf der Langen Nacht der Wissenschaften



Szene vom Podiumsgespräch (v.l.n.r.: Christian Strippel, Martin Emmer, Gabriel Bub, Rosaline Ehrlich)
Bild: Michael Fahrig

Warum braucht unsere Demokratie eine starke Kommunikationswissenschaft? Vor dem Hintergrund der drohenden finanziellen Kürzungen bei den Berliner Hochschulen ist diese Frage hochaktuell. Kommt es tatsächlich zu den Einsparungen, wie sie aktuell im Raum stehen, wäre dies auch für das Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit erheblichen Einschnitten verbunden: Ein Wegfall von Professuren beispielsweise würde eine inhaltliche Verengung in der Forschung, den Wegfall von Studienplätzen und eine Verknappung des Lehrangebots nach sich ziehen. Welche gesellschaftlichen Konsequenzen dies haben kann, diskutierte **Prof. Dr. Martin Emmer** im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 28.06. auf der Langen Nacht der Wissenschaften mit dem Journalisten Gabriel Bub (Verlag Table.Media) und der Kommunikationsberaterin Rosaline Ehrlich (Agentur „neues handeln“) – beide Master-Absolvent:innen des Instituts – sowie mit dem Kommunikationswissenschaftler **Christian Strippel** (Weizenbaum Institut).

► [Weitere Informationen](#)

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Beste Masterarbeit



Preisträgerin Elisabeth Gerling | Bild: Arne Sattler

Im Rahmen der Abschlussfeier wurde Elisabeth Gerlings herausragende Masterarbeit mit dem Titel „Emotions on a Silver Platter? The influence of partisanship and social media use on the emotional alignment in the anti-immigration cleavage“ ausgezeichnet.

Beste Bachelor-Gesamtnote



Preisträgerin Kira Welker (rechts) und Jury-Mitglied Juliana Raupp (links) | Bild: Arne Sattler

Aus den Händen von **Professorin Dr. Juliana Raupp** erhielt Kira Welker eine Auszeichnung für die beste Gesamtnote (1,0) im Bachelor-Studiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

Summer School des AREACORE-Netzwerks in Jordanien



Projektmanagerin Katharina Nötzold | Bild: Carola Richter

Zum 3. Mal fand die [MILA – Media and Information Literacy Academy](#) in Amman statt und wurde von der [Arbeitsstelle Internationale Kommunikation](#) in Zusammenarbeit mit dem [Jordan Media Institute](#) im Juni 2025 organisiert und vom DAAD finanziert. Mittelbar vom Krieg Israels mit dem Iran betroffen, setzten sich die Teilnehmer:innen aus der FU Berlin und 8 arabischen Ländern mit Journalismus in Zeiten von Desinformation auseinander.

► [Weitere Informationen](#)

Wie Influencer Politik machen: neues Sonderheft in der Fachzeitschrift *American Behavioral Scientist*



Screenshot des Covers des Special Issue | Bild: Sage

Die Special-Einführung liefert ein Rahmenmodell zur politischen Rolle von Influencern und identifiziert sechs zentrale Influencer-Typen. Die weiteren Beiträge im von [Prof. Dr. Christian von Sikorski](#) mitherausgegebenen Heft analysieren u.a. extremistische Social Media Influencer auf TikTok, Vertrauen in politische Inhalte von Influencern und das Phänomen orchestrierter „AstroTurf“-Influencer-Kampagnen. Gemeinsam beleuchtet das Special Issue das Spannungsfeld zwischen politischer Bildung, Ideologievermittlung und strategischer Beeinflussung auf Social Media – mit Blick auf demokratische Chancen und Risiken.

► [Zur Veröffentlichung](#)

Wie lässt sich empirisch analysieren, ob Redaktionsarbeit durch Strukturen oder Handlung geprägt ist?



Titelbild M&K; Matthias Künzler (oben); Mirco Liefke (unten) | Bild: Nomos; G. Bader; D. Biegel

Mirco Liefke und **Matthias Künzler** haben einen Aufsatz veröffentlicht, indem sie fragen, wie sich empirisch analysieren lässt, ob bzw. wie Strukturen oder individuelles Handeln die Redaktionsarbeit prägen. Zur Beantwortung dieser Frage mobilisieren sie die Forschungshaltung des «methodologischen Situationismus». Dieses Vorgehen demonstrieren sie anhand von drei Fallanalysen, die auf ethnografischen Beobachtungen von Redaktionssitzungen bei 'ZDF heute' basieren.

► [Zur Veröffentlichung](#)

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

medius-Preis 2025

Die [Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V.](#) (GMK), das [Deutsche Kinderhilfswerk e.V.](#) (DKHW), die [Mediemanstalt Berlin-Brandenburg](#) (mabb) und die [Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.](#) (FSF) haben am 19. Juni in Berlin den medius 2025 verliehen. Der Preis ist mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und würdigt wissenschaftliche und praxisorientierte Abschlussarbeiten aus dem deutschsprachigen Raum, die sich mit aktuellen Aspekten aus dem Medienbereich, der Medienwissenschaft, Medienpädagogik und Medienbildung oder mit Themen des Jugendmedienschutzes auseinandersetzen. In diesem Jahr hat die Jury drei Arbeiten ausgezeichnet und jeweils 1.000 Euro als Preisgeld zugesprochen.

[Carola Richter](#) war in ihrer Funktion als Leiterin des [CeMIL](#) (Center for Media and Information Literacy) als Jurymitglied beteiligt.



Preisträgerinnen und Jury medius 2025: (v.l.n.r.) Carola Richter, Sophie Pohle, Charlotte Claus, Cassandra Bunte, Judith Kunz, Christian Kitter | Bild: sh/fotografie

► [Weitere Informationen](#)

Christian von Sikorski verstärkt das Institut als Professor für Medienwirkungsforschung



Christian von Sikorski | Bild: Privat

Christian von Sikorski wurde zum Professor für Medienwirkungsforschung an der Freien Universität Berlin ernannt. Er forscht zu Medienwirkungen, Polarisierung, Desinformation, Influencern und KI in der politischen Kommunikation. Mit Stationen in Wien, Köln, Hongkong, New York und zuletzt in Landau bringt er internationale Perspektiven in Forschung und Lehre mit an die FU. Seine Forschung verbindet kommunikationswissenschaftliche und psychologische Zugänge mit gesellschaftlicher Relevanz und stärkt die Schnittstelle zwischen Medien, Politik und Öffentlichkeit.

► [Weitere Informationen](#)

Neue Studie zum Fernsehprogrammaustausch im Kalten Krieg



Buchcover | Bild: Springer VS

Die Studie von [Yulia Yurtaeva-Martens](#) untersucht die Geschichte und Tätigkeit der Intervision, einer osteuropäischen Organisation, die zwischen 1960 und 1993 den Fernsehprogrammaustausch in Osteuropa koordinierte. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die qualitative und quantitative Auswertung des Programmaustausches sowie die Zusammenarbeit mit der westeuropäischen Eurovision – unter Berücksichtigung der damaligen politischen und technologischen Rahmenbedingungen und Implikationen. Der Band bietet spannende Einblicke in die Medienlandschaft Europas während des Kalten Krieges.

[► Zum Buch](#)

Neuer Artikel zu feministischem Aktivismus auf TikTok



Margreth Lünenborg & Annabella Backes | Bild: Tim Gassauer

In ihrem neuen Artikel „Affective Dynamics in #MyBodyMyChoice Memetic Performances on TikTok: Between Feminist Killjoys and Happy Feminism“ analysieren [Margreth Lünenborg](#) und [Annabella Backes](#) unterschiedliche Ausdrucksformen und Wirkungen des feministischen Aktivismus auf TikTok.

► [Zur Veröffentlichung](#)

WEITERE INFORMATIONEN ZUM INSTITUT, DEN ALUMNI UND ARBEITSSTELLEN FINDEN SIE HIER:

[Homepage des IfPuK](#) | [Alumni](#)

[Medienwirkungsforschung](#) | [Medienanalyse & Forschungsmethoden](#) | [Mediennutzung](#) | [Kommunikationspolitik & Medienökonomie](#) | [Kommunikationsgeschichte & Medienkulturen](#) | [Journalistik](#) | [Organisationskommunikation](#) | [Internationale Kommunikation](#) | [Digitalisierung und Partizipation](#) | [Wissenskommunikation & Wissenschaftsjournalismus](#) | [Digitale Forschungsmethoden](#)

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie uns mit Hilfe des folgenden Links informieren.

► **[ABBESTELLEN](#)**

Impressum:

Freie Universität Berlin | Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft | Garystr. 55 | 14195 Berlin | Geschäftsführender Direktor Prof. Dr. Martin Emmer | Redaktion Dr. Mirco Liefke